

EAFV
Ertragskunde

* Form.E *

B E S T A N D E S B E S C H R E I B U N G

9 . Aufnahme auf Ende Vegetationsjahr: 1975
7 . Durchforstung Alter: 35

Fläche Nr.: 13 - 007

4 Teilflächen: 005/006/007/023

Holzart: Lärche
Waldort: Wegenbach
Gemeinde: Herblingen
Waldeigentümer: Stadt Schaffhausen

Durchforstet am: 28.10.75 durch: Jps + Obf. Fehr + Praktikant Frei +
Förster Schudel
Flächengrösse: total 0.70 ha

Versuchsziel:

Wachstumsverhältnisse der Tieflandlärche sind noch wenig erforscht. In diesem Versuch interessiert uns primär die ertragskundliche Entwicklung von der Tieflandlärche. Die Teilflächen 005, 006, 007 sind also in dieser Hinsicht 3 Wiederholungen. Erst sekundär will man die eventuelle quantitative und qualitative Unterschiede zwischen den Provenienzen untersuchen. Das Wachstum der Alpenlärche (im Feld 023) interessiert uns, als Masstab der Hochlagenprovenienzen.

Trotzdem, dass die Versuchsfläche nicht unbedingt auf einen für die Lärche sehr gut passenden Standort stockt (zu dichte Bäden) ist es interessant den Versuch weiter zu studieren.

Bestandesbeschreibung

Der Bestand von allen drei Sudetenlärchen ist gut geschlossen und homogen. Vor der jetzigen Durchforstung kann man den vollen Schlussgrad hinrechnen. Die Wachstumsfreudigkeit dieser Tieflandlärchen ist erstaunlich. Es sind auch grosse Durchmesserunterschiede, die der Kronenfreiheit zurückzuführen sind. Die bei der letzten Aufnahme festgestellten Eichhörnchenschäden sind noch gut sichtbar. Viele Kronen sind stark beschädigt worden, und sicher vor 1970, da die Lärchen tiefere Kronenverletzungen und Zwieselbildung aufweisen. Mit der Zeit wird die Anzahl schlecht gekronter Bäume verschwinden. Sonst ist die Qualität rechtgut. Die Schäfte sind meistens gerade bis ziemlich hoch am Stamm. Die Astigkeit ist unterschiedlich. Man kann kaum Unterschiede zwischen den drei Tieflandprovenienzen feststellen.

Ein Nebenbestand aus hauptsächlich Bu und einigen Habu hat sich gebildet. Er ist noch etwas spärlich und sollte besser gedeihen. Für ein optimales Gedeihen des Nebenbestandes sollte man die Fläche umzäunen (schonen der Habu gegen Wildverbiss) was aus finanziellen Gründen nicht in Frage kommt.

Am Rand sind deutliche Konkurrenzeffekten zu bezeichnen. Die in 1971 angezeichneten Randbäumen wurden, aus nicht akzeptierbaren Gründen, nicht genutzt. Dieses Mal haben wir bei der Anzeichnung wiederholt verlangt, (und erklärt warum) dass diese Bäume genutzt werden.

Die Teilfläche 023 (Alpenlärchen), mindestens der Teil, der 1971 neu ausgeschieden und von der Konkurrenz der Nebenbaumarten befreit worden ist, hat heute noch keine totale geschlossene Struktur. Die bleibenden Alpenlärchen haben sich relativ gut von der Befreiung der Laubbäume erholt, und werden mit der Zeit einen homogenen Bestand bilden. Es wird noch eine gewisse Zeit nötig sein, im Nebenbestand einzugreifen, um die Herrschaft der Lä zu sichern. Das Wachstum ist natürlich, teilweise mindestens gehemmt geblieben von der Konkurrenz.

Bei der Aufnahme 1971 konnte man gut bei gewissen Bäume, auf etwa 1 m Höhe am Stamm, Resten von einer Plastikhülle feststellen. Heute sieht man noch bei allen Bäumen ein deutlich helleres Ring der Rinde an dieser Stelle. Dies war eine chemische Bekämpfung des Lärchentrips, durch Einführung von einem systemischen Bekämpfungsmittel (durch Herr Dr. Maxymov)

Durchforstung

Am 28.10.75 angezeichnet mit Herrn Obf. Fehr und Förster Schudel in Abwesenheit von Praktikanten Frei. Typische Auslesedurchforstung mit dem Ziel die Kronen der Kandidaten im Oberteil zu befreien. Einige (wenige) Fremdbaumarten in der Oberschicht wurden auch angezeichnet, sowie viele störende Randbäume. Im Alpenlärchenfeld hat man hauptsächlich noch einige störende Laubbaumarten angezeichnet (Bu, Ei).

29.10.75/jps

Zur Bestandesaufnahme:

Diese wurde in der ersten Hälfte Dez.75 unter 2 Malen durchgeführt, wozu folgende Bemerkungen anzubringen sind:

Bei den Messungen der Probebäume konnte der Ansatz grün nicht festgestellt werden. (Wird bei Feg.-Beginn nachgeholt) Natürlich bestand, wie bei Lärchen allgemein, - bei der Beurteilung der Kronengröße die gleiche Schwierigkeit. Man sollte eigentlich Bestände mit viel Laubholz-Nebenbestand prinzipiell unter 2 Malen aufnehmen. Zuerst Bestandesaufnahme und Ansatz der Probebäume, und später alle Höhen der Aushiebe und Probebäume.

Bem. zur Teilfläche der Alpenlärchen:

Die Lärchen, bes. die kleinen und mittleren Exemplare haben sich nicht so gut erholt wie oben beschrieben, denn bei der Aufnahme stellte sich heraus, dass zahlreiche dieser Bäume dürr waren.

20.1.76 F.P.

chell' inverno 1976/77 si sono verificate molte
notturne cause di neve, specialmente capiti i laici del
023. In minore misura il 006 mentre 007 e 005
non si è registrato nessuna notturna.

EAFV
Ertragskunde

** Form.E **

B E S T A N D E S B E S C H R E I B U N G

10. Aufnahme auf Ende Vegetationsjahr: 1980
8. Durchforstung Alter: 40

Fläche Nr.: 13 - 007

Teilflächen 005/006/007/023

Holzart: Lärche
Waldort: Wegenbach
Gemeinde: Schaffhausen (früher Herblingen)
Waldeigentümer: Stadt Schaffhausen

Durchforstet am: 15. 10. 1980 durch: R. Fehr/Prakt. Oeschger/wk

Flächengrösse: 0,70 ha

Standort: Fläche 005: in der Krautschicht fallen auf: *Epilobium montanum*, *Carex silvatica*, *C. pilosa*, *Galium odoratum*, *Oxalis acetosella*, *Pulmonaria obscura*, *Dryopteris filix-mas*, *Lamium galeobdolon*, *Dryopteris austriaca*, *Deschampsia caespitosa*, *Rubus* sp.
Es handelt sich also um ein *Galio odorati-Fagetum typicum* (Ellenberg & Klötzli 7) *Pulmonaria*-Variante. Zur selben Einheit sind die Flächen 007 und 023 zu stellen:
Fläche 007: *Dryopteris filix-mas*, *Galium odoratum*, *Oxalis*, *Carex silvatica* und *pilosa*, *Rubus* sp., *Pulmonaria obscura*, *Primula elatior*, *Viola silvestris*, *Evonymus europaeus*, *Circaea lutetiana*, *Atropa belladonna*, *Milium effusum*, *Deschampsia caespitosa*, *Athyrium filix-femina*, *Dryopteris austriaca*
Fläche 023: *Carex pilosa*, *Galium odoratum*, *Pulmonaria obscura*, *Atropa*, *Dryopteris filix-mas*, *Oxalis*, *Deschampsia caespitosa*, *Rubus* sp., *Eupatorium* (Lücken)
Fläche 006: *Carex pilosa*, *Galium odoratum*, *Pulmonaria obscura*, *Oxalis*, *Dryopteris filix-mas*, *Stachys silvatica*, *Lathyrus vernus*, *Angelica silvestris*, *Primula elatior*, *Dryopteris austriaca*, *Rubus* sp., *Circaea lutetiana*, *Deschampsia caespitosa*, *Carex silvatica*, *Evonymus europaeus*, *Impatiens noli-tangere*. Diese Fläche enthält also auch ein *Pulmonario-Fagetum allietosum* = *Aro-Fagetum* E&K 11.

Bestand:

Fläche 007: Die Lärchen sind gut im Schaft, mit recht hoch angesetzten Kronen. Sie haben auf die letzte Durchforstung nicht stark reagiert. Der Nebenbestand deckt gut bis halbe Baumhöhe.

Fläche 005: dito; Nebenbestand deckt etwas weniger

Fläche 006: Kronen der Lärchen sind etwas länger; geringe Konkurrenz bei unterschiedlicher Vitalität und Differenzierung. Nebenbestand bis halbe Baumhöhe gut geschlossen

Fläche 023: Alpenlärche in Wachstum und Schlussgrad ungenügend, bogige Einzelbäume, keine Konkurrenz.

Durchforstung: in den Flächen 005-007 normale Auslesedf., in 005 einige hoch angesetzte Zwiesel und Gipfelbrüche entfernt. In 023 sanitärische Anzeichnung.

wk

BAFV - Ertragskunde

AUFNAHMEN IN DEN VERSUCHSFLÄCHEN

Versuchsfläche : *****
* 13 - 007 *

Ort : Wegenbach

Gemeinde : Schaffhausen (früher Herblingen)

Besitzer : Stadt Schaffhausen

Förster : E. Schudel

Oberförster : R. Fehr

Anzeichnung : 15. 10. 80 R.Fehr/wk/Prakt. Oeschger

Schlagausführung : Dezember; nach Messung Herrn Schudel Bericht
geben.

Schlagmeldung : abgegeben an R. Fehr

Aufnahmen :

Aa : normal, Nebenbestand aufnehmen

A1 : 30 Probestämme pro Feld wie 1975, angezeichnete ersetzen
(in den 3 Flächen mit Sudetenlärche)
Alpenlärchenfläche: nicht ersetzen

Aushiebe : stehend messen

Spezielle Messungen: -

Koordinaten: keine Bem.

Numerierung/Grenzen : keine Bem.

EAFV
Ertragskunde

* Form.E *

B E S T A N D E S B E S C H R E I B U N G

11. Aufnahme auf Ende Vegetationsjahr: 1985
9. Durchforstung Alter: 45

Fläche Nr.: 13 - 007

Teilflächen 005/006/007/023

Holzart: Lärche
Waldort: Wegenbach
Gemeinde: Schaffhausen (früher Herblingen)
Waldeigentümer: Stadt Schaffhausen

Durchforstet am: 8.11.1985 durch: Fehr, Gurtner, wk

Flächengrösse: 0,70 ha

Die Sudetenlärchen (Fläche 005 von Namslau, 006 von Ragelwitz und 007 von Peischterwitz) haben auf den letzten Eingriff sehr gut reagiert. Die Qualität hat sich merklich verbessert. Der Nebenbestand von Buche und Hagebuche wächst gut, aber noch nicht in die Kärchenkronen.

Sehr schlecht reagiert haben die Alpenlärchen. Hier treten die Buchen in Konkurrenz zur Lärche.

Es wurde eine normale Auslesedurchforstung angezeichnet, einige konkurrierende Buchen bei den Alpenlärchen entfernt und zur Vermeidung eines Randeinflusses einige Rand-Fichten und -Buchen eliminiert.

Anzeichnung Fläche 006: 14 Lärchen, 1 Fichte, 1 Linde, 1 Feldahorn

Fläche 007: 26 Lärchen

Fläche 023: 4 Lärchen, 8 Buchen, 1 Fichte

Fläche 005: 32 Lärchen, 1 Buche

wk



Standorts- und Bestandesbeschreibung

Fläche Nr. 13-007.000

Holzart Lärche
Waldort Herblingen, Wegebach
Gemeinde Schaffhausen
Waldeigentümer Stadt Schaffhausen

Flächengrösse [ha] 0,7034

Waldgesellschaft 7f Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut
Höhe über Meer [m] 477 müM Exposition S Neigung [°] 4
Boden _____
Grundgestein _____
Bewurzelungsverhältnisse _____
Situierung Submontan
Landeskarte (LK) Nr. 1032
Versuchszweck Ehemaliger Lärchenprovenienzversuch, heute Lärchendurchforstungsfläche

Bestandesbeschreibung

Datum: 09.12.2020

Autor: JN

9. Aufnahme auf Ende Vegetationsjahr 2020
9. Durchforstung Alter 80

Vor dem Schlag

Anzeichnung

Datum: 23.11.2020

Autor: JN

Ziel:

Anwesend Anzeichnung: Urs von Burg (Revierförster), Hübi Schmid (WSL), Julian Derron (WSL) Jens Nitzsche (WSL).

Ziel: Das Wachstum der Lärchen zu fördern. Die Versuchsfläche sollte so lange wie möglich weitergeführt werden.

Freistellung der Lärchenkronen und Entfernung von Konkurrenten.

Massnahme:

Die Polnischen Lärchen wachsen deutlich besser und weisen bessere Qualitäten auf als die Schweizer Provenienz. Der Endabstand zwischen den Lärchen ist gegeben. Die Kronen der Lärchen sollten möglichst viel Platz bekommen und freigehalten werden, Konkurrenten wurden gezeichnet. Es stellte sich heraus, dass bei dem letzten Eingriff nur wenige Bäume entnommen wurden, dementsprechend wurde im Nebenbestand deutlich stärker eingegriffen. Es handelt sich um eine Auslesedurchforstung kombiniert mit einem Eingriff im Nebenbestand.

Nach dem Schlag:

Datum:

Autor:

Nächste Messung in 8 Jahren, im Jahr 2028

Nächster Eingriff in 8 Jahren, im Jahr 2028

Bemerkungen:

Alle vorhandenen Marksteine wurden mit GPS eingemessen, die Fläche ist georeferenziert. Die Baumnummerierung ist in Ordnung und benötigt keinen Unterhalt.

29.08.2022 Meldung von RF Urs von Burg – Zwangsnutzung wurde wegen Befall von Kleinen- und Grossen Lärchenborkenkäfer durchgeführt. 8 Baumnummern wurden angegeben.